

Das von-Willebrand-Syndrom

Das von-Willebrand-Syndrom ist eine angeborene Blutgerinnungsstörung, die Frauen und Männer gleichermaßen betrifft. Typische Symptome: auch beim leichten Anstoßen entstehen große blaue Flecke, häufig blutet die Nase und/oder das Zahnfleisch, die Menstruationsblutungen sind stark oder lang anhaltend. Kommen mehrere dieser Anzeichen zusammen, sollte der nächste Weg unbedingt zu uns führen.

Ursache

Verursacht wird die Erkrankung durch eine zu geringe Konzentration, fehlerhafte Ausbildung oder sogar das vollständige Fehlen des von-Willebrand-Faktors – ein für die Blutstillung wichtiges Protein. Bei einer Verletzung funktioniert der Faktor wie eine Brücke: Er lagert Blutplättchen an die verletzte Gefäßwand und an andere Blutplättchen an. Dadurch wird der erste Schritt zur Blutstillung eingeleitet. Für das dauerhafte Schließen der Wunde sind weitere Schritte innerhalb der Blutgerinnung entscheidend. Auch hier ist der von-Willebrand-Faktor beteiligt.

Therapie

Es gibt leichte und schwere Formen des von-Willebrand-Syndroms. In jedem Fall ist eine geeignete Therapie verfügbar. Die genaue Diagnose wird in einem spezialisierten Zentrum gestellt, hier erfolgt auch die Einstellung auf geeignete Medikamente. Leichtere Formen der Erkrankung können durch die Gabe eines Proteins behandelt werden, das körpereigenen von-Willebrand-Faktor freisetzt, bei Operationen oder bei schwereren Formen des von-Willebrand-Syndroms kann der fehlende von-Willebrand-Faktor als Konzentrat gegeben werden.

Wenn man als Patient ein paar Ratschläge befolgt, kann man ein normales Leben führen. So sollte man immer einen Notfallausweis dabei haben, der im Notfall Sanitätern und Medizinern sofort Auskunft über die Krankheit gibt.

Weitere Informationen für Betroffene, Eltern und Erzieher finden Sie auch auf der Internetseite des Netzwerks vWS unter www.netzwerk-von-willebrand.de.